

Langenholzhauser sichern historisches Wissen

Am neuen Digitalpfad lassen sich an neun Stellen per QR-Code und Smartphone Texte, Bilder und Tondokumente abrufen. Informationen gibt es zum alten Sägewerk, zu den Sportplätzen oder zur Dorfgeschichte.

Jens Rademacher

Kalletal-Langenholzhausen.

Wo heute die Industriebuchbinderei Nordlippe steht, gab es bis 2005 ein Sägewerk. Von den jüngeren Langenholzhausern wissen das viele nicht mehr, stellt Rüdiger Kölling, Lehrer im Ruhestand, fest. Grund genug, das Wissen über die Geschichte festzuhalten und weiterzugeben – in Form eines Digitalpfads mit zurzeit neun Stationen.

Dieser trägt den Titel „Langenholzhausen gestern und heute“ und besteht aus Infotafeln am Wegesrand, auf denen QR-Codes abgedruckt sind. Wer die Codes mit dem Smartphone scannt, dem eröffnet sich ein kleines Universum an Informationen. Zusammengetragen hat sie Rüdiger Kölling mit Unterstützung des Vereins „Dorfleben Langenholzhausen“ und vieler Zeitzeugen. Weil sein Nachbar Dieter Frevert (85) ihm immer so viel aus der Geschichte von Langenholzhausen erzählt habe, sei er auf die Idee gekommen, das Wissen zu sichern, sagte er. Sonst drohe es verloren zu gehen.

Und so können Tondokumente von Zeitzeugen wie Dieter Frevert oder Hans-Otto Flörkemeier an mehreren Stellen im Dorf abgerufen werden. Die Aufnahmen machte Rüdiger Kölling. Rainer Laue steuerte viele historische Fotos aus seiner Privatsammlung bei. Unterstützung kam vom Projekt „Digital interkommunal“, das Digitalisierungsprojekte in Kalletal und



Digitalpfad-Initiator Rüdiger Kölling (links) erklärt an der Infotafel mit dem QR-Code, dass sich früher an der Stelle der Buchbinderei von Jörn Pöninghaus (Zweiter von links) ein Sägewerk befand. Die Erinnerungen von Zeitzeugen wie Hans-Otto Flörkemeier (Dritter von rechts) lassen sich per Smartphone abrufen.

Foto: Jens Rademacher

Lemgo mit Fördermitteln des Bundes unter dem Oberbegriff „Smart City“ umgesetzt. Die Vorbereitungen für das Langenholzhauser Geschichtsprojekt haben sich ein Jahr hingezogen. Hindernisse habe man überwunden, sagte Kölling. So hätten die Infostelen, die allesamt bei Eben-Ezer entstanden, im Naturschutzgebiet einen Pfosten aus Holz statt aus Edelstahl.

Wer sich mit dem Smartphone auf die Tour durch Langenholzhausen macht, erfährt da-

bei zum Beispiel, dass es früher nicht wie heute nur einen Sportplatz gab, sondern acht bis neun, wie Kölling sagt. Dabei handelte es sich aber wohl eher um Wiesen. Wenn eine „abgespielt war“, zog man weiter zur nächsten.

Und Buchbinderei-Chef Jörn Pöninghaus informierte bei der Vorstellung des Digitalpfads darüber, dass das Sägewerk, das einst an der Stelle seiner Firma stand, erst im Jahr 1975 einen Stromanschluss bekam. „Bis zu diesem Zeitpunkt haben sie den

Strom selbst gemacht – mit der Dampfmaschine.“ Deshalb ist auf alten Fotos auch ein hoher Schornstein am Sägewerk zu erkennen.

Vorbilder für den Digitalpfad gibt es in Lemgo: Im Stadtwald und am Wall sind solche Infotafeln bereits installiert und erfreuen sich eines guten Zuspruchs, wie Kalletals Bürgermeister Mario Hecker sagt. Die Kosten für Langenholzhausen liegen nach Angaben von „Digital-interkommunal“-Projekt-

leiterin Nicole Baeumer bei etwa 2000 Euro und blieben damit übersichtlich.

Deshalb sollen zu den neun aktuellen Standorten bis zum Jahr 2026 jeweils noch vier bis fünf Tafeln hinzukommen, wie Kölling sagte. Ausgebaut werden kann insbesondere der „Heute“-Bereich. Denn der umfasst aktuell nur die „Solidarische Landwirtschaft“ ...

Sie erreichen den Autor per E-Mail an jrademacher@lz.de

Die Standorte

- An neun Stellen in Langenholzhausen sind Informations-Stelen zur Dorfgeschichte aufgestellt. Weitere sollen folgen. Der neue „Digitalpfad Langenholzhausen gestern und heute“ umfasst zurzeit diese Stationen an den folgenden Standorten:
- Sägewerk Schröder/Industriebuchbinderei Nordlippe (Bruchstraße)
- Bäckerei Busch (Krämerstraße)
- Schuhhaus Willer (Hauptstraße)
- „Solidarische Landwirtschaft“ (Langenholzhauser Straße)
- Stauwerk Osterkalle (am Luhbachweg nahe der Langenholzhauser Straße)
- Alte Badeanstalt (zwei Schilder nahe der L 961)
- Alte Sportplätze (am neuen Sportplatz, Kirchbergstraße)
- Dorfgeschichte (im Dorfpark nahe dem Buswendepplatz)